



Geschliffene Grussbotschaft: Damian Müller, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport (SVPS). Fotos: Florian Brauchli



Führte durch die Versammlung: OKV-Präsident Michael Hässig.

NPZO, Wahlen und deutliche Reden

167. DV OKV in Baar ZG An der Delegiertenversammlung des Verbandes Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) standen Wahlen, das Nationale Pferdesportzentrum Ostschweiz (NPZO), Ehrungen und die Beziehung zum Dachverband SVPS im Mittelpunkt.

Sascha P. Dubach

Delegierte von 120 anwesenden Vereinen (von total 151) trafen sich in der Waldmannhalle in Baar unter der Ägide des Kavallerievereins Zug zur DV, die erste «vor Ort» nach dem coronabedingten Unterbruch. Die traditionellen statutarischen Geschäfte konnten speditiv und ohne Voten durchgeführt werden. So nahm das Plenum die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 an und erteilte dem Vorstand Décharge. Die Gebühren bleiben gleich, der Beitrag an das Pferdesportzentrum Frauenfeld wurde ebenfalls durchgewunken. Eintritte von Vereinen gab es keine, der RV Eschenbach verabschiedete sich, da er aufgelöst wurde.

Neuigkeiten zum NPZO

Die Delegierten des OKV haben sich an der letzten DV bereits für den Standort St. Gallen/Frauenfeld für ein Nationales Pferdesportzentrum Ostschweiz (NPZO) ausgespro-

chen. In diesem Jahr berichteten die Vertreter der beiden Standorte über den Stand der Projekte. Bruno Brovelli gab ein kurzes Update zu St. Gallen. Die Aussenreitfläche soll vergrössert werden und die Reithalle erhält zonenbedingt ein Flach-, statt Satteldach. Aktuell werden die Architekturwettbewerbe ausgeschrieben. «Endlich haben wir

gute Neuigkeiten», eröffnete Monika Locher Stäheli freudig ihr Update bezüglich Frauenfeld. Das Ziel sei es, 2024 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Geplant sind diverse Neubauten, wie Sandplatz (50 mal 100 Meter), Führring, Stallungen (40 bis 60 Boxen), Parkplätze und eine Remise. Gebaut werde nur noch auf Boden des Militärs,

was vieles vereinfache, da es mit der «armasuisse» nur noch einen Vertragspartner gäbe. Beide Vertreter wurden zudem für ihre Verdienste geehrt, Brovelli von der IG St. Galler Sportverbände, Locher Staehlin vom OKV und auch Toni Kräuliger (Horsepark Zürich), der sich ebenfalls für das NPZO beworben hatte, jedoch unterlag. Er wurde in Abwesenheit vom Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) geehrt.

Dachverband, Ethik und Tierschutz

Mit Spannung wird jeweils der Jahresbericht des Präsidenten Michael Hässig erwartet. In diesem (vollständiger Text siehe Seite 26) blickte er noch einmal auf den OKV-Anlass «Was reitet munter über Feld?» zum 50-Jahr-Jubiläum der Kavallerieab-schaffung zurück. Dann wechselte er zu einem seiner Lieblingsthemen der vergangenen Jahre, zum Dachverband SVPS. Lob und Tadel wechseln sich jeweils und auch Seitenhiebe bleiben nicht aus. Beispielsweise,



Die beiden Neuen im Vorstand: Ulla Bollinger (Finanzen) und Walter Schönenberger.



Wurden diplomiert und geehrt, die neuen Vereinstrainerinnen und -trainer.

dass der SVPS vor lauter Strategie 2030 und Ethik «nicht den Boden unter den Füßen verlieren soll und seiner primären Aufgabe als Dienstleister gegenüber dem Schweizer Pferdesport uns hier und jetzt erhalten bleibt.» Des Weiteren berichtete er thematisch ebenfalls über Ethik im Pferdesport sowie Tierschutz. Er appellierte an seine Mitglieder, aktiv zu sein und schloss mit seinem diesjährigen Leitspruch, dem Goethe-Zitat: «Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich».

Mit Vorurteilen aufräumen

In seiner Grussbotschaft aus dem Dachverband SVPS konterte Präsident Damian Müller einige Punkte in Hässigs Rede.

«Lieber Michi, ich muss an dieser Stelle auch einmal mit Vorurteilen aufräumen. Ich bin mir bewusst, dass der SVPS hinter dem Gubrist als Moloch angeschaut wird und auch viele, die in unserem Dachverband Verantwortung übernehmen, als Nichtsnutze angeschaut werden. Auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist, dann ist es meiner Auffassung nach zentral, dass man miteinander mit Respekt umgeht», so der Luzerner Ständerat. Er sehe auch, dass quer durch alle Gremien hindurch engagiert gearbeitet werde, ganz viele «reissen sich – Entschuldigung – den Arsch auf.» Dabei dankte Müller der OKV-Familie, die ein wesentlicher Bestandteil des SVPS ist. «Ich danke



Ehrung in der Verbandsmeisterschaft (v. l.) mit den Vertretern von 1. KV Winterthur, 2. RG Thayngen, 3. RV Schaffhausen, 4. RC Sonnenberg, 5. RV Stammheimertal.

euch, auch wenn ihr immer wieder Pfeile in Richtung Bern schickt, dass ihr stets eine konstruktive Arbeit an den Tag legt.» Im Weiteren legte Müller dar, für was eigentlich der SVPS stehe und wer der SVPS ist. Er zeigte beispielsweise auf, dass im Bereich Finanzen ein Grossteil – beim OKV waren es im letzten Jahr 155 495 Franken – an die Regionalverbände zurückfliesst. Der SVPS sei mit rund neun Millionen Franken «kein kleiner Verein mehr.» Man müsse aber auch sehen, woher die Gelder kommen. 16 Prozent der neun Millionen stammen beispielsweise von «Swiss Olympic». «Da haben wir einen klaren Leistungsauftrag im Spitzensport, den wir zu erfüllen haben.» Wei-

ter streifte er die Strategie 2030, das politische Lobbying – Stichwort Tierschutz. Letzteres gehöre neu zu den definierten Kernthemen. «Was machen wir, wenn wir völlig haltlos, von böswilligen und militanten Tierschutzorganisationen angegangen werden? Viel zu wenig! Wir müssen uns kommunikativ viel mehr schärfen, und zwar alle», so Müller.

Die Strategie und auch die neuen Technischen Komitees – dort habe der OKV ebenfalls bei der Ausarbeitung mitgewirkt – seien an der eigenen Mitgliederversammlung abgesegnet worden. Bei den TKs werde ab 2023 die Bewerbungsphase gestartet. Zum Schluss seiner Rede gab er selbst die Antwort auf die zu Beginn gestellte Frage, wer denn der SVPS sei. «Die Antwort ist einfach, wir alle sind der SVPS.»

Wahlen

In diesem Jahr darf sich der OKV über zwei neue Vorstandsmitglieder freuen. Die Kassierin Susanne Buxtorf verlässt nach vielen Jahren im Amt den Vorstand und übergibt an Ulla Bollinger. Thomas Wegmann, der als Fahrchef ad interim den überraschend verstorbenen Alois Häni ersetzte, übergibt dieses Amt an Walter Schönenberger. Beide neuen Vorstandsmitglieder wurden von den Delegierten einstimmig gewählt.



Berichteten über die Fortschritte des Nationalen Pferdesportzentrum Ost (NPZO): Monika Locher Stäheli (Frauenfeld) und Bruno Brovelli (l.) für St. Gallen. Er wurde zudem von Peter Zeller im Namen der IG St. Galler Sportverbände für seine Verdienste geehrt.